

II.62

Gesellschaft und sozialer Wandel

Intersektionalität – Die Mechanismen von Diskriminierung an der Überschneidung von Rassismus und Klassismus

Dr. Anja Joest



© RAABE 2025

© CHUNYIP WONG/E+

Diskriminierung und soziale Ungleichheit prägen unsere Gesellschaft und können tiefgreifende Auswirkungen haben. Diese Unterrichtsreihe setzt sich kritisch mit den Mechanismen und Strukturen auseinander, die ungleiche Teilhabemöglichkeiten und Ausgrenzung bewirken, besonders mit dem Konzept der Intersektionalität. Die Reihe bietet Raum für Diskussion, kritisches Denken und die Entwicklung von Empathie und bezieht dabei die historische, soziale und persönliche Dimension der Problematik ein.

KOMPETENZBEZUG

| | |
|---------------------|---|
| Dauer: | 7–10 Unterrichtsstunden |
| Inhalt: | Diskriminierung, Rassismus, soziale Ungleichheit, Intersektionalität, Rollen- und Positionierungsspiele |
| Kompetenzen: | Hintergrundwissen zu den Themen Diskriminierung, Rassismus, soziale Ungleichheit und Intersektionalität erarbeiten, Funktions- und Wirkungsweisen verschiedener Diskriminierungsformen erkennen und verstehen; eigene Privilegien kritisch hinterfragen |
| Medien: | Texte, Video, Internet |

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Die Funktionsweise von Diskriminierung

M 1 **Diskriminierung – Wie funktioniert sie?**

M 2 **Ist das Diskriminierung?**

Inhalt: Die Lernenden erkunden verschiedene Formen von Diskriminierung und setzen sich spielerisch mit der Frage auseinander, was Diskriminierung ist.

3./4. Stunde

Thema: Rassismus – Ein Überblick

M 3 **Rassismus – Was ist das?**

M 4 **Was bedeutet Rassismus?**

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten sich die zentralen Merkmale von Rassismus und lernen verschiedene Formen von Rassismus kennen. Im Anschluss diskutieren sie die Verwendung des Begriffs „Rasse“ kritisch.

5./6. Stunde

Thema: Macht, Diskriminierung und Privilegien – Zusammenhänge und Wirkungsweisen

M 5 **Macht, Privilegien und Diskriminierung – Wie gehört das zusammen?**

M 6 **Ich bin doch nicht privilegiert, oder doch?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über den Zusammenhang von Macht, Privilegien und Diskriminierung und erforschen anschließend ihre eigene gesellschaftliche Stellung als privilegiert oder marginalisiert hinsichtlich unterschiedlicher Merkmale.

7./8. Stunde

Thema: Soziale Ungleichheit – Eine Annäherung

M 7 **Was bedeutet soziale Ungleichheit?**

M 8 **Sensibilisierung für Klassismus**

Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Thema soziale Ungleichheit. Sie erfahren spielerisch, wie es Menschen, die von Ungleichheit betroffen sind, ergeht.

9./10. Stunde

Thema: Soziale Ungleichheit – Eine Annäherung

M 9 Intersektionalität – Nur ein abstraktes Konstrukt?

M 10 Vier Aspekte von Intersektionalität

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten sich das Konzept der Intersektionalität und lernen verschiedene Aspekte und die Wirkungsweise von Mehrfachdiskriminierung kennen.

VORANSICHT

M 4

Was bedeutet Rassismus?

Aufgaben

1. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch und ordnen Sie die Definitionen den fett gedruckten Begriffen zu.
2. Überlegen Sie sich Beispiele für „Alltagsrassismus“, „strukturellen Rassismus“ und „institutionellen Rassismus“.

Was ist Rassismus?

Rassismus ist eine **Ideologie**, die Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Kultur abwertet, wobei gleichzeitig die eigene Gruppe angewertet wird.

Früher ging man davon aus, dass es biologische Unterschiede zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft gäbe. Es wurde behauptet, dass bestimmte „Rassen“ von Menschen von Natur aus intelligenter, zivilisierter oder auch stärker seien. Durch diese Behauptung wurden Kolonialismus, Sklaverei und Ausbeutung, aber auch die Verbrechen des Nationalsozialismus gerechtfertigt. Es ist längst erwiesen, dass es keine unterschiedlichen menschlichen Rassen gibt. Dennoch dient Rassismus bis heute dazu, die Diskriminierung von Gruppen und soziale Ungleichheit zu rechtfertigen.



Bild: picture all over the place | Hendrik Schmidt; Das Bild zeigt die historische Mohrenapotheke in Weißenfels. Die Apotheke ist nach dem heiligen Mauritius benannt. „Mohr“ (im Folgenden M) war eine Kurzform von Mauritius. Allerdings ist M* nicht nur eine rassistische Bezeichnung für afrikanische Menschen und Schwarze Personen. Hinzukommt, dass „M“ wie bei den Nazis stereotypisch und dümmlich dargestellt wurden.*

Die Anhänger und Anhängerinnen rassistischer Ideologien profitieren von der Annahme, es gäbe über- und niederwertige Gruppen von Menschen. Aus rassistischen Ideologien werden bis heute Herrschaftsverhältnisse der Über- und Unterordnung abgeleitet und so die Unterdrückung und Ausbeutung von bestimmten Gruppen legitimiert.¹

Anders als der historische Rassismus argumentiert der aktuelle Rassismus nicht mit biologischen Unterschieden, sondern mit angeblich unaufhebbaren „kulturellen“ Unterschieden. In diesem Zu-

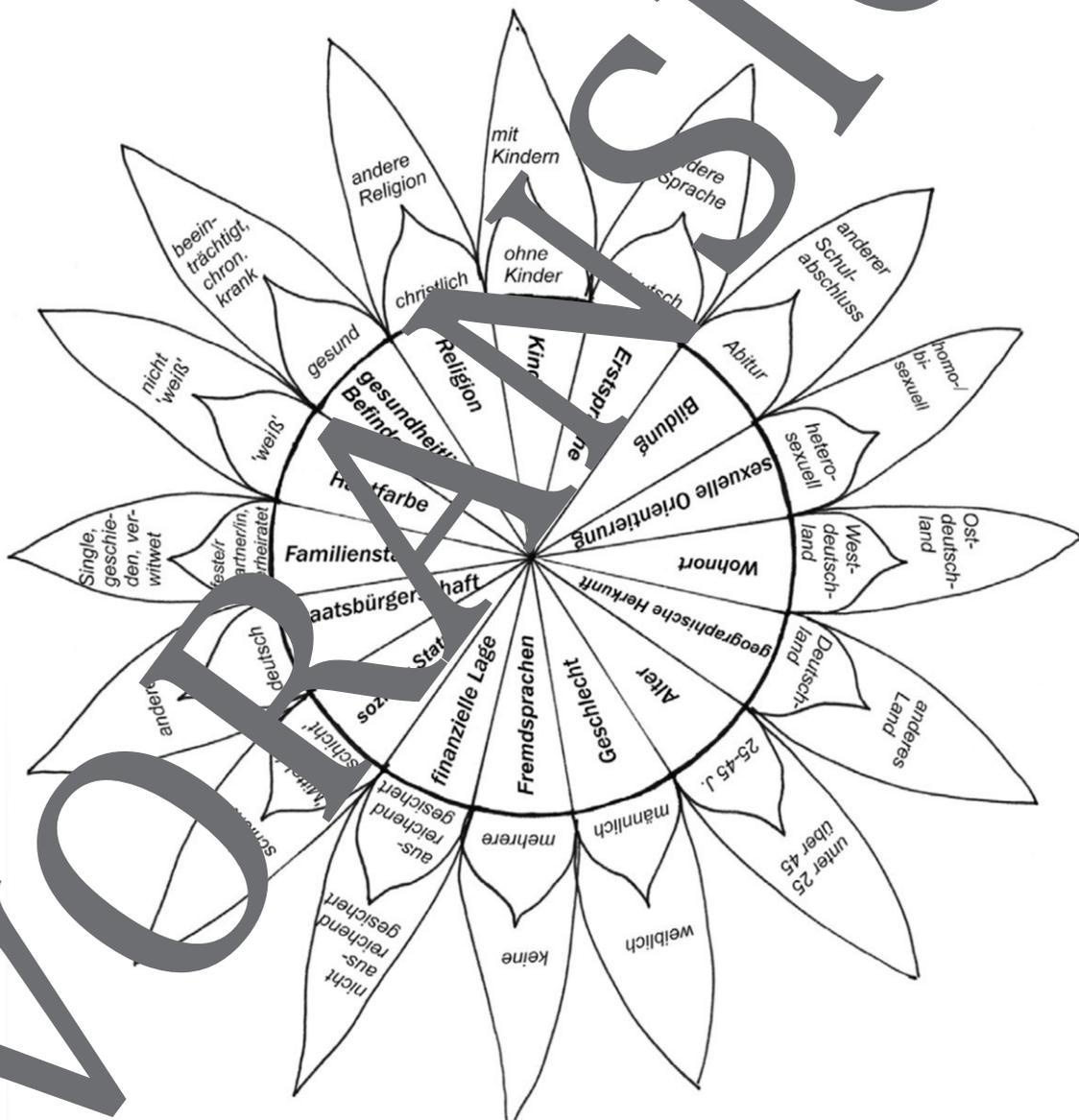
¹ Vgl. Samen Kaff: Rassismus geht uns alle an. In: Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in der Trägerschaft von Aktion Courage e. V. (Hg.): Rassismus. Aktion Courage e. V., Berlin 2023.

Ich bin doch nicht privilegiert, oder doch?

M 6

Aufgaben

- Malen Sie bei jeder Kategorie entweder das innere oder das äußere Blütenblatt aus, je nachdem, wo Sie sich zugehörig fühlen. Wenn Sie sich keinem der beiden Blütenblätter zuordnen können, ist das Hinzufügen eines dritten Blütenblattes erlaubt.
- Reflektieren Sie folgende Fragen:
 - Wo war die Zuordnung zu den Blütenblättern schwierig, wo nicht? Warum?
 - Wie ist das Verhältnis von inneren (privilegierten) und äußeren (nicht privilegierten) Blättern auf meiner Power Flower?
 - Wie fühlt es sich an, in der inneren/äußeren Gruppe zu sein?
 - Stimmt Ihr Gefühl mit der Einteilung der Power Flower in „privilegiert“ und „nicht-privilegiert“ überein?
- Diskutieren Sie ihre Erfahrungen im Plenum.



Quelle: Anti-Bias-Werkstatt: Power Flower, <https://www.mangoes-and-bullets.org/wp-content/uploads/2015/02/8i-Power-Flower.pdf>.

Vier Aspekte von Intersektionalität

M 10

Aufgaben

1. Lesen Sie sich den Eingangstext aufmerksam durch.
2. Bilden Sie Zweiergruppen und erörtern Sie, inwieweit in den untenstehenden Beispielen Macht, Normen, Identität und Ungleichheit eine Rolle spielen.
3. Diskutieren Sie im Plenum, warum das Konzept der Intersektionalität so wichtig ist.

Wenn von Intersektionalität die Rede ist, dann geht es immer auch um Macht, Identität, gesellschaftliche Normen und um Ungerechtigkeit. Gesellschaftliche Normen werden häufig von denjenigen definiert, die über Macht verfügen. Gesellschaftliche Normen beeinflussen wiederum, wie sich Menschen wahrnehmen und von anderen wahrgenommen werden. Sie haben damit Einfluss auf die Identität. Gleichzeitig hat die Identität aber auch Einfluss auf den Zugang zu Ressourcen und damit auf Ungerechtigkeit, welche wiederum von Machtstrukturen aufrechterhalten wird.



Bild: DANNY HU, Moment

Dabei werden unter Macht oder Machtverhältnissen komplexe Beziehungen verstanden, die sowohl die gesellschaftliche als auch die interpersonelle Ebene beeinflussen. Macht kann sowohl von Personen, Gruppen und Organisationen ausgehen als auch von gesellschaftlichen Strukturen. Alle Menschen sind stets Teil von verschiedenen Machtnetzwerken. In diesen kann sich Macht auf das Verhältnis zwischen zwei Individuen oder aber auf das Verhältnis von Gruppen, Gesellschaften und Nationen beziehen. Ziel machtbasierender Verhaltensweisen ist es immer, bewusst oder unbewusst, das Verhalten und Leben anderer zu kontrollieren und es gegebenenfalls auch gegen ihren Widerstand zu verändern.¹

Identität spielt im Zusammenhang mit Intersektionalität eine wichtige Rolle, denn gerade verschiedene Identitätsmerkmale können zu Mehrfachdiskriminierung führen. Dabei wird davon aus-

1 Vgl. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17812/macht/> [zuletzt abgerufen am 20.02.2025].

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

